

Werktitel

„M a r t i n

Romantrilogie

I. Teil

in
Innsbrucker Mundart
und eigener Lautschrift

„Martin“

Der Handlungsablauf ist in den Jahren vor Beginn des II. Weltkriegs bis Anfang der 50iger Jahre fixiert und summiert die privaten, lokalen, regionalen und globalen Ereignisse im Protagonisten – Martin. Da nur die Eigenheit der Sprache die Identität einer Person am besten zu zeichnen vermag, kommen einzelne Handlungsträger auch in ihrer Mundart zu Wort.
(steirisch, baslerisch ect.)

- - -

Dieses Einreichmanuskript wurde unter großem Zeitdruck in drei Monaten angefertigt, weshalb für fehlende oder falsche Buchstaben, Wortwiederholungen oder andere Tippfehler um Nachsicht gebeten wird.

Die Seitenzahlen von Seite 592 Textende bis Seite 602 sind dem Inhaltsverzeichnis mit den Titeln der Textgliederung zugeteilt; diese Seiten waren leider bei der Bindung für die Einreichmanuskripte für den Autor nicht auffindbar.

--- o O o ---

Zwischn Patagroubm und Heilig Greiz

Ea waar eh nit am Leb'm bliebm, da Martin, wiara aufd Welt kemman isch, wenn nit die Hebamm bei seina Muatta mit alla Gwalt und Kunscht in letschtn Weah untrieb'm hatt. Allweil öfta hat si iahr hölzarnes 1*Reahrl auf di gschpannte Bauchdeckn druckt und unruhig khorcht; koa Wunda, wenn schun fascht nix mea zun hearn woar, von dem Kind, was schun lang do sein hät solln.

Und nacha woars so weit. Mit am zammpreßtn Schrei: "I kunn nimma", und mit da ganzn Graft, mit dea a Muatta iahr Kind aussagibb und vakrampft und hoamlich in Toad bettlt, daß a nit z'nouchnd zuuagiahn söll, mit dem unbegreiflichn Wunda vom 'Auf die Welt kemmen' isch a Bua do gleg'n, weiß und uni Gschroa, di Noublschnuar umman Hals gwicklt, mit an blauviolett'n Kopf und vadächt'g ruhig.

Wos in a Muatta in so an Augnblick voargeht, kumma nua denkn, wemma sigg, wia si mit zammpreßte Lippm in Kopf ummidrahnt und zittarn uunfangg und 2*reart, ganz ruhig reart, und alm is Gleiche sagg: "Mein Gott, was isch denn, is Kind, was isch - -"?

Mit kaltn Wassa und a poar Schläg auf den winzig woachn Körpa, hat nacha di Hebamm in easchtn Toun aussabroucht, aus dem bluatvaschmiartn Gsicht, deeis eascht richtig zun uunschaugn woar, wia sii's Kind schun oognoublt und nuamol untas kalte, rinnate Brunnanwassa khepp khabb hat, deeis warme blinde Gschöpf, deeis grod voar a poar Minutn aus so am guatn, schtarkn Dahoam aussakemman isch.

Wiara schun langsam richtig schnaufn uungfangan hat und gwaschn woar, hatn di Hebamm da Muatta ummikhepp und so nebmb'bei gmoant: 3*"Teixl, deeis isch a 4*Buxbaamana, i hob nimma viel gebm fia deen, bin froah, daß i mas lei denkt hun!" Di Muatta owa, zuadeckt vom Schwitz, von a poar uun- gnäße Wolldeckn und dem blausiaßn Gruuch vom Fruchtwass'a,

1* Reahrl = Hörrohr, 2* reart = weint,
3* Teixl = Teufl, Ausruf des Staunens
4* Buxbaamana = zäh wie der Buxbaum .

hat sich alm nu mit feicht zittrige Hend ans Bettgschtell klammat und mit am uungläubign Schtaunan a poarmal wiedahoult: "A Buua - is meeglich, a Bua!"

Nur drei Schtundn woar di Buacha Mammi mit iahrm Weeah von a schwaarn Gebuart im Kreißsoul und schun hat si wieda glacht und a poarmol zwischn eini voar sich hiingmurmlt: "A Buxbaamana", nacha hat si wieda so leicht in iahr Lachn gfundn, daß di Hebamm sich zu iahr hiindraht und miitglacht hat.

Nouch drei Toug hat ma di Frau Buacha mit iahrm Buabm, dems dahoam schun a Weil bevoar a doo woar in Naman Martin gebm houbm, auf iahrn Wunsch hin ausm Granknhaus in da Milsaschtraßn entlassn und a Bekannta von da Buacha Familie hat si mit seim Auto hoangfiahrt.

Es woar a gsunda Schtamm, dea durch den Nouchwux wieda greaße woarn isch. Is Ältaschte, a Madl mit nein Joahr und drei Briada nouch iahr, do hat sich dea junge Schproß schun auf eppas gfaßt machn kennan - - -.

In da Schoufwollschpinnarei und Loudnfabrik, a guate Wegschtund aus da Salzschtadt am Iin gegn Weschtn Richtung Heiliggreiz zua, do houbm die Buacha Kinda schun hart auf di Mammi und iahrn nei'n Bruada gwartat. Is Haus von di Buacha woar, als Dianschtwouhnung, direkt am nördlichn Zaun vom Fabrikshof gleeign, hinta dem sich di Äcka von di groaßn Gmüasbauarn bis zu di sunnseitgn Lehnan vorm Waldrand hinzougn houbm. Da Fabrikshouf woar durchs oanschtöckige Haus mit an zuabautn Lougaschuppm an da Weschtseitn und an kloan Teich hintarm Haus gegn Nordn hin oogschlossn. Di Buacha houbm in ganzn easchtn Schtock khabt und im Parteear woarn zwoa Garaaschn und a kleanare Wouhnung fiarn Nachtwächta.

Die Gebäude von da Fabrik, deei bis zum Lougaschuppm beim Haus groacht houbm, woarn groaße Halln, vollgschtopft mit ausranschiate Webschtüahl, riesige Putzwollnballn, hölzerne

Stellaaschn mit hiinigm Glump, glänzate Schpindln und Weeb-schtuahlschiffln, senkrechte Bretta mit Holzapfn voll schmieriga Zahnraadln und etliche Wannan voll Altöl.

Gegn di Schtadt zua woar da Fabrikshouf durchn Kanaal, an baufällign, dreischtöckign Louga-und Fertigungsgebäude und mitn Kesslhaus und an 40 Metta hoachn Kamiin ausgefüllt. Di modernan Maschiinanhalln owa woarn gegn di alte Landschtraßn aussu, südlich, Richtung Einfoahrt und Portiarlouschn, voar dea is weiße Band von da schtaabign Schtraßn in di 1*Tirrggnäcka entlang Richtung Schtadt gloffn isch.

Fia di Arbeita woars guat, daß di Produktion in di Halln gegn di Schtraßn aussu woar, weil sinsch hattn si zum Lärm von di Webschtüahl a nu in Schpetakl von di Buacha Buabm in di Oahrn khabt, und dea woar manchmol nit kloan.

In earschtn Wirbl, wia di Buachamammi mit iahrm Jüngschtn hoamkemman isch, den hat di Frau Pariisi gmacht, di Frau vom Nachtwächta, Italianarin mit schlechtm Deitsch und a Schtuubm voll Katzn. Si hat voar da Wouhnung von di Buacha schun hart aufs Eintreffn vom Nouchwux gwartat, und daweil nu, mit da Ausred, auf di Kinda auz'passn, zwischneini in da Buacha Wouhnung ummadumschpioniart.

Wia nacha di Buacha Mammi miad und auf schwache Fiaß mit iahrm 'Martin' iwa di Schtiagn auakemman isch, do woar in iahrm faahln Gsicht nit viel von dem unzahlig beschriebanan 'schtraahlendn' Muattaglick zun seeign - und schun hatt di Italianarin mit iahrm lautn Geschtikuliern: "Naa - is si a scheene Gindele - a scheene" bei am Hoar di Muatta zampm Kind zruggwärts iwa di Schtiagn ooigschteßn. Daß a Frau nouchm Wochnbett nit am beschtn auf di Fiaß isch, hat di Italianarin, deei iahr Lebem lang nuar Soougmeahl in di Kischtn für di Katzn augfillt hat, nit begriffn.

Nouch iahrm earschtn Rundgang durch di Wouhnung, hat di Buacha Mammi zwischn a poar Berg unbiiglta, dreckiga und gwaschna Wesch endlich an Platz fiar iahr Jüngschts gfundn, nit

1* Tirrggnäcka = Maisäcka

z'hoach iwam Boudn und guat vakeilt mit Polschta nouch alle Seitn hiin, wous ooifliagn hatt kennan. Und schon sein di Kinda am Kiitl von da Muatta kheng, daweil aus da Kuchl da Raach vom iwahitztn Fett aussakemman isch. Di Johanna hat goar nit ummgschaug zum Kloanan, den di Mammi broucht hat, si hat lei wissn wölln, wo si nu a Salz findn kunn und wiaviel Meahl si fia ooa Omlettn nemman muaß.

Da Helmut und da Schteffan, acht und fünf Joahr alt, houbm boade bleeart und a halbe Schtund lang is Gleiche gsagg:"Mammi, - wo woarschn so lang, wiaso bisch nit friahra kemman, da Vatta hat ins khaut. Iats bleibsch owa do, mia brauchn koan Bruada mea, wennd jeedsmol so lang weck bisch".

Di Muatta owa, deei z'allaeerscht amol di Pfannan mitn schwimmatn Fett von da Headplattn weckzougn hat, isch bald wieda miad auf an Schtuahl khockt und hat, daweil si alm nu von di Kinda gschupft, gschtessn und um allas mögliche bedräng woarn isch, voar sich hingseufzt:"Mein Good, des hod ma davou, Ooaweid, Ooaweid und nuamoi Ooaweid. Toog fia Tog di voin Wiindln ausraaman und nouchschtudiian, wos ma am neggstn Tog kochn sooi!"

Di ruhige, meischtens eh lei hoamliche Jammarei von da Buacha Mammi woar nit aus da Luft griffn. Di Zeitn woarn nit roosig, politisch isch allas drunta und driwa gangan und wegn dem woar a da Vadianscht vom Buacha nit groaß. Owa - wenna a andascht gweeishn waar; a bessara Schtundnlohn nimmp ja oana Muatta nu lang nit di Arbeit und di Sorgn um di Kinda oo.

Ob sich da Ältaschte nit darschteßt beim vaboutnan Schpiel in di Maschiinanhalln an am Sunntog, ob an andara daweil nit darsauft im Teich hintarm Haus, und ob is Jüngschte a woll nu schnauft, wemma sich in da Friah iwas Gittabett beig.

Wo Kinda sein, isch alm wos lous, und es gscheeign nit nua Lausbuabmschtickl, deei in di oagnan Eltarn Kumma machn, es kimmp a manchmol zu unguate Aktionan, bei denen di neechnare

Umgebung a nu iahrn Toal davun miitgriag. Alle Nachboarn woarn sich einig, daß is Buacha Maadl, di Johanna, mit iahrm Vahalt'n di Einfäll von iahre Briada leicht auwegg, und so woar a dea Schpruch, den di Johanna öfta von di Leit z'hearn griag hat: "Du waarsch aa gscheida a Buua woarn, nacha warsch alm nu lebenntig gnuuag" goar nit falsch.

Daweil sich di Buacha Mammi dahoam wieda in alls einigfundn hat, woar vom Houf aua da Lärm von am Motooarraadl z'hearn. A Maschiin mit a poar PS, an riesign Scheinwerfa und a Schwung-scheibm fascht bis zum Boudn ooi, deeis woar di oagne Welt vom Koarl, in ältarschtn von di Buacha Buabm. Fia deei 1*Graxxn hatt a liawa sei jungs Lebm hin gebm, als sich von iahr trennan z'miassn. Und bald waars a eh dazua kemman, wenn da Färbamoashta nit zuafällig aufn Houf aussigschaug und darseeign hatt, wia sich Buua und Maschiin langsam aufd Seitn legn. Mit oam Satz woar a außn bei da Tiar, owa es hat halt nimma glannng. Da Kupplungsgriif hat in Koarl schun zwischn di Rippm einigschtochat und da Schtartaheeibl hat iahm in Fuaß augschlougn. Da Färbamoashta, eh a grantiga Teifl, hat nu a Wochn lang gfluacht, weil a sich an halbm Bruuch aukhoubm hat, so uungschickt hat a miassn beim Aulupfn von da Maschiin hiinschtiahn, daß a dem Heifl Eelend, wos untn aussagrochn isch, nit zu seim Schoudn dazua nu ins Gsicht gschtiegn waar.

Es isch allas guat vahoalt und a poar Wochn schpaata hat da Koarl schun wieda di Geegnd uunsicha gmacht, alladings nimma mit da Maschiin, weil deei isch vom Buacha in an 2*Schupfn eingschpeart woarn.

Da Helmut hat um deei Zeit oft beim Teich hintarm Haus gschpielt . Do woara am liabschtn, weil as nit so weit zu di 3*Fakkn khabt hat, deei an da Nordseitn vom Haus in an offnan Vaschloug untabroucht woarn. A drei vier Schtuck seins meischts gweeissn, deei do grunzata durchn Lettn gschtakkl't sein und nouch iahra Zeit, wenn si richtig heargmäschtat

1* Graxxn = Traggestell auf dem Rücken, ugs.für untaugliches Fahrzeug

2* Schupfn = hölzerner, gedeckter Geräteverschlag

3* Fakkn = Schweine

4* segiert = geärgert

woarn, daß si also ganza zittat houbm bei jeedm Schriit, fia etliche Sunntogsbroutn guat schtiahn houbm miassn. Wos hat alloan da Helmut deei Viacha 4*seggiert. Mit alle Mittl, mit Schteckn, Ruuatn, Sand, Eeadpazzn und Loahm ischa auf si lous. Und allas nuar aus seina uunguatn Arinnarung aussa, weil a mit drei Joahr zwischn si einigflougn isch, ausm Fenschta ooa, weil di Frau Pariisi wieda amol so guat aupaßt hat - auf di 'Buabele'.

So hat ebm deei Freiheit, deei in di Buacha Buabm mit di Felda hintarm Haus, mit di niedarn Fabriksdächa und di vaschiedanan Lougaschuppm boutn woar, a hii und doo iahrn Preis valangg, mit z'rissnam Gwand, augschlougne Fiaß und da dauarndn Angscht von da Muatta, ob - und wia si wieda hoamkemman. Fia di Kinda woar natiarlich da ganze Fabriksbereich mit seine winklign Innenhöf und unzählign dunkln 1*Schlüüf is reinschte Paradies, deeis bei da Schpinnareihalle uungfangan hat und in offnan Kanaal nouch bis zu di easchtn Krautkepf hintarm Haus aussigangan isch.

Aus dem Grund woar a di oanzig ruhigare Zeit fia di Buacha Mammi deei, wo di Kinda in da Schual woarn. Do hat si kennan hiinhockn, a poar Sockn flickn und is Gwand aufrischn, von dem eh nit viel umma woar. Owa deeis woar nit so traagisch, weil di Kinda höggscht seltn zu andare Leit kemman sein, und fiarn Houf untn zum Ummateifln woar eh bald allas guat gnuag.

Vom bissign, ordinärn Schpott, den a poar 2*trattschatte Fabriklarinnan an di Buabm zuuikhengg houbm, isch in di Eltarn wianig zuakemman. Daß di gleichn Weschsachn, a Housn, a Jaggn oda a Pullouwa oft von zwoa oda alle Buabm hintarananda trougn woarn sein, isch freilig zun seeign gweeisn.

Wo sich an so am Zuaschtand niamand schtöart, und deeis bissl Schpott nit aussitrougn weat iwa den Bereich, fia den a gilt, do wearn a di Betroffanan nit so schwaar vawundet von dea billign Form von an Mitleid, deeis nix andas kunn, als wia auf alle Mängl hiinzoagn, selwa owa koan Finga riahrt, eppas

1* Schlüüf = Mz. von Schluf, kleiner Durchlaß oder ein Versteck

2* trattschatte = mit lautem, Abwesende schlechtmachendem Gespräch befaßt

bessa z'machn. Owa es hat a doo - wia überoul, di andarn gebm, die guatn, z'friednan Fraun, deei, selwa schun a 15 oda 20 Joahr hintaram Webschtuahl oda a Schtoffpressn, allaweil nu - oda grod wegn dem, Augn fia di Kinda khabt houbm. Und so a guate 1*Haut woar di Frau Lehna. A schmouls, schwächtigs Weesn, owa allas Guate, wos in an Menschn Platz houbm kunn, hat aus iahre Augn aussagleichtat, hell und freindlich, weil si alm glacht hat. Wia di Eisnschpään zun Magneet zuui sein, wenn da groaße Valââdekraan wieda in Abfall aus da Dreharei khoult hat, so sein di Buacha Buabm zwoamol im Toug am Fenschtasims klebt, wo di Frau Lehna innan gearbeitet hat, weil do halt oft a Keggs oda a Schtollwerk oogfalln isch.

Hat di Frau Lehna wieda amol a poar brauchte 2*Weschsachn broucht, nacha hat iahr da Buacha dafia irgnd a Gerät fia di Kuchl repariert oda siinscht an Dianscht unboutn. So woar in di oafâchn Taag innan, wia si a Fabriksbetrieb heagibb, dafia gsorgt, daß alls sein Weg geaht und deeis Lebm mit seine Laschtn und Kloanigkeitn augnomman weat.

Es woarn allweil Menschn do, deei sich gegenseitig braucht houbm, und aus dem Zuaschtand aussa in da Hauptsach deei Graft schöpfn houbm kennan, deei si fâhig gmacht hat, is Kloane und Tougtâägliche zun dartrougn und aa als Ersatz z'nemman, fia di vieln hoamlichn Wunda, deei's ebm nit gibb, und auf deei halt decht allaweil wieda di Leit wartn, wenn si mit dem - wos iahnan zuagmessn isch - nit is Richtige unnzfangan wissn.

1* Haut = weibliches Wesen, gute Haut, arme Haut

2* Weschsachn = verschiedene Wäschestücke

Da Schutzengl

In da Fabrik hats im Lebmn von am jedn Oanzelnan alm wieda Augnblick gebm, wo groaß und kloan, arm und reich uunwichtig woarn sein, weil a Sorg, an Angscht umman Näggschtn allas Andare vagessn gmacht hat.

So is a da Buacha Mammi gangan, wia da Schtefan, si woar dâmols mitn Martin schon ziemlich hoach schwanga, alloan dahoam in da Kuchl beim Schpieln woar. Si woar lei im Gschäft entn, bei da Hauptschtraßn, a poar Minutn halt zun giahn. Wia si zruggkemman isch und schon iwan halbm Fabrikshouf woar, do hat si von da Kuchl is Fenschta offn und eppas Weißas auf da Fenschtabank gseeign. Wia di Buacha Mammi nächna zum Haus kemman isch, hat si iahr Herz alm schnella schlougn gschpiart, und wia si alls genau gseeign khabt hat, waars iahr fascht schtiahn bliebm. Da Schtefan isch mit seine knapp zwoa Joahr kerzngrod und freihändig aufm Fenschtasims gschtandn und hat mit seim easchtn wichtign da da da in Houf ooiplaudat.

Vielleicht is in Menschn nu von friahra hea eingebl, daß a in da Gfoahr oft is Beschte tuat. Ganz ruhig, owa alm schnella, isch di Muatta auf di Haustia zua und hat dabei voar sich hingflüstert: "Bleib schteh, Stefan - bleib schteh - Bua!"

Si isch iwa di zwoa Schtiagn aui als waars ooa Schtaffl gweeissn und oubm kalchweiß in Raum eini. Da Bua - hat alm nu in Houf ooigreeidat; da kleanschte Knischtara hinta iahm hattn kennan darschreckn, neugierig machn, dassa sich umdrahnt.

Auf di Zeachnschpitzn isch di Buacha Mammi hin zum Fenschta. Wenn nua da Riamanboudn nit knaggst. Jeda Schritt woar iahr wia a Kilometta voll Angscht. Do hat da Schtefan wippm uungfangan - "Mein Gott" - si hats nimma aussaschrein kennan, woar ja schon hinta iahm und hat di Arm ums Kind gschlougn, so shtark, wia nua a Muatta iahr Kind hebb, wos iahr grod wieda gschenkt woarn isch - - -

A groaßas Schtuck vom Nommitoug isch di Buacha Mammi nouch dem Schreck aufm Diwan khockt und hat iahrn Buabm khebb und di Händ gfaltat - - . Es woar oana von deei Augnblick in iahrn Lebem, wo si sich Zeit gnomman hat fia eppas, fia deeis si siinsch niia daweil khabt hat - fias Bettn.

Wo fimf Kinda dahoam sein, do ischas leicht zun einseeign, daß dea Muatta nit viel andächtige Zeit bleibt, oda dassas iahr goar z'ruuhig wuarad im Haus. Hat da Ältare koane z'rissnan Housn hoambroucht, nacha isch gwieß da Jüngare in Kanaal einigflougn, oda beim Maadl hats in da Schual wos gebm.

Mit wiaviel Sorgn in Buacha is Treibm von seine Kinda seim Dianschtgeba geegniwa belaschtat hat - deeis hat freilig koana von deei kloan Teifl wissn kennan. Wenn a da Buacha von seina Schtellung hea; ea woar fia di Wartung, Inschtandhaltung und Erneuerung von da ganzn elektrischn Anlog in da Fabrik vaantwortlich - nit so schnell um sein Poschtn hatt fürchtn miassn als wia an oafâcha Arbeita am Webschtuahl, owa is guate Einvernehmen mit da Betriebsleitung weat ja durch Schoudnsfäll im Fabriksbereich, a wenn si von di Kinda von an Angschtelltn vaursacht wearn, decht belaschtet.

Fia di Buacha Buabm woars ja guat, daß si von dea Welt zwischn obm und untn - Direktion und Mitarbeita nu nix gwißt houbm, .weil sinsch hatt iahnan nit di Sunn von a uunbeschweartn Jugnd so tiaf und schtark ins Lebem einigleichtat. Oamol hat do a Zaunlattn gfaahlt, an andas Mol woar a Scheibm eingschlougn, oda di Wesch, deei am Kanaal zum Trocknan auglegg woar, isch volla Eadpazzn gweeisen - es woarn halt alm di Buacha. Und di Frau Parisi hat sich aa reeglmäßig oamol in da Wochn augregg, daß di Kinda schun wieda auf di Schtiagn hiingmacht hattn, Obwouhls di deitlichn Schpuarn von iahre Katzn woarn. Bis iahr da Koarl in an daamischn Wuatanfall und mit an roschtign 1*Tulla in da Hand ins Gsicht gschrian hat, daß a iahr di Katzn umbringen weat - goar alle, weil liaba laßt a sich da Reih nouch di Schpitzmeis iwa di Zeachn

1* Tulla = stumpfes, feststehendes altes Messer

laffn, wenna aufm Abort hockt, als wia nuu länga deein grausign Gschtank im Haus houbm miassn. Von dem Voarfall weck ischas nacha mit da Frau Pariisi iahre Anschuldigungan a Schtuck bessa gweeism.

Zu dea Zeit hat da Martin di easchtn Woahrnehmungan von seina Umgebung gmacht. Ea isch in am Gittabett khockt, a schwaars altmodisches Gschtell, bei dem a schreiat himmlblaue Farb in Roscht zammhebm hat miassn. Do innan hat a mit an Zuugwagoun von da nei'n Märkliin-Modellbaahn gschpielt, deei di greaßarn Briada z'Weihnachtn griag houbm. Di braunan Holzschtäab auf an Wagooun hat a dabei glei fia an Schugglaad khaltn und gräftig draubissn. Deeis woar oane von seine erschtn schmerzlichen Lebmserfahrungan und di zwoate, deei iahm gwieß nu an ärgarn Eindruck hintalassn hat, deeis woar a Voarfall beim 1*Grapfnbachn.

Di Muatta hat grad di Toagpazzn ins schwimmate Fett einidraahnt, do heat si, daß da Martin a vaboutene Schublod auziacht, und wia si sich umdraahnt, isch mit am teiflischn Zischn di Pfannan zwischn di Headring oikippt. Blitzschnell hat di Buacha Mammi nu di Pfannan aufd Seitn ziagn kennan, weil schun im neggschtn Augnblick hats an Riesnknall gebm, a poar Headring sein in di Heach khupft und di Flamman hat bis zum Plafooun auigschlougn. Mit a poar 1*Rupfnsäck hat di Muatta nacha di Flamman müahsealig zammdardruckt. Di halbe Kuchl woar schwarz und da Martin isch wia a Heifl Eelend im Winkl bei da Tiar gleeign. Di Johanna, deei grad in di Kuchl kemman isch, hat gschrian, als taat bereits is ganze Haus brennan.

Zwoa Arbeita, deei mit iahnare Hüftschtiefl und an Rechn in da Hand beim Kanaal woarn, sein glei zum Haus zuagloffn, furchboar uungschickt und langsam in iahre schwaarn Gummischtiefl, owa a kloane Hilf seins decht gweeism, alloan schun wegn deeim, weils in da Kuchl so schnaufata auf di Frau Buacha und iahre darschrocknan Kinda hiingschaug houbm.

1* Grapfnbachn = Hefeteig wird in schwimmenden Fett gebacken

2*Rupfnseck = Sackleinen

Da Buacha natiarlich hat andascht tuun, wiara aufd Nacht hoamkemman isch. Do is nacha decht nu da Buacha Mammi und in di Kinda augangan, daß do wos Greaßars passiearn hatt kennan.

Aus solche Zuagäng aussa hat da Martin in Lebmi di Hand gebm, hat di trocknan warman Summataag, wous von di teertn Kiisdächa so guat bis in Houf ooagrochn hat, genau so selbvaschtändlich gfundn, wia di dunkln Reeigntaag, wo a mit seine Gschwischta im Schupfn hintarm Haus mit a poar alte zarschlougne Heebischalta gschpielt hat.

Ausgschaug houbms ja allaweil wiartig gnuag, di Buacha Buabm, a wens lei im Haus ummadum woarn oda in di Fabrikshalln. Weea hatt a deeis schun wissn derfn, wos si allas augfiahrt houbm, iwa Samstog-Sunntog, wenn alle Maschiinan gschtandn sein. Do ischas zwischn di Webschtüahl dahiingangan mitn 1*Fangalex und 2*Raawa und Schandi, und oft und oft hats woll nua dea in di Kinda zuagschriebne Schutzengl grichtat, daß si nit von am Schtoffballn, dea ins Rolln kemman isch - darquetscht oda von a senkrechtn Schpindl augschpießt woarn sein, wenn si blindlings von am Schtappl Putzwolln oafach in a dunkls Loch ooiкупft sein.

Wia di Brüada alladings in Martin is easchte Mol in di Oansahalle miitgnomman houbm, do hats da Schutzengl aa nimma darseeichn, wia sich a Brett volla Zaahnraadln langsam nouch voar gnoagg hat und di schmouln, scharfkantign Eisntrümma in Martin da Reih nouch auf di Fiaß sein. Viar Joahr und boarfuaß, deeis hat natiarlich glangg - fia a ganze Schüssl voll Bluat, halt mit Wassa vamischt, wias bei da dämalign Unfallbehandlung üblich woar.

Da Schreck iwas Bluuat um di oagnan Fiaß umma, hat nacha beim Martin, wiara im kaltn Wassa gschtandn isch, aa nu allahand andas daheabroucht, und deeis alls zamm in da Schüssl innan, deei lei fiarn Vätta sei Rasiararei do woar, deeis hat in di Buabm wieda fiar a Weil glangg, daß si nimma zu di Maschiinan eini sein.

1* Fangalex = Fangenspiel

2* Raawa und Schandi = Räuber und Gendarm

Die Nuudlfabrik

Hintarm Haupttoar von da Fabrik isch a Weeig bei a paar groaße Heisa vabeigloffn, wo vom Militäaar di hoachn Viecha, di Offisiiar drein gwouhnt houbm. Gleï nouch di Offisiiarsheisa sein nacha di Buacha Buabm auf da Triandlschtraßn in di Schtadt, da Schual zua gangan, und wenn si nit z'viel blööidlt houbm untawegs, nacha sein si nouch a knappm Schtund an iahrm Ziel gweeïsn.

Dea Weeig hat alloan schun an groaßn Toal von iahra Juugnd ausgmacht. Da easchte noatwendige längare Halt woar amol schun in da Allee mit di uunhoamlich hoachn Kaschtaanienbaam voar da Nuudlfabrik. Do isch schun da easchte Toal von da Schualwegzeit draugangan, weïls im Herbst nit uuni 1*Fexxischlacht oogangan isch. Im Winta owa sein di Buacha Buabm beim 2*Schützn vom Werkskanaal gloahnt, und houbm auf di daheaschwimmatn Papiarlñ gschaug und wie oft di Welln vom randvolln Kanaal iwa di oogrundatn, schmouln Mauarn aussileckn. Wias di Eisplattn beim Rechn zammschiab und wie is Wassa dampft hat, wenss deei oanahalb Metta in zwoatn Kanaal oda in üüwalauf 3*oootuscht isch.

A riesiga, gfeahrliche Wassafall woar deeis fia di Buabm, dea jeedn Toug andascht ausgschaug hat und allaweil wieda nei woar. Nouch a paar Schauckla oda Klimmzüüg auf di roschtign Schtangan vom Glanda neebm dem graun Wassa zuui, seins wieda weita gangan - in di Schual, oda hoamzua.

Wenss recht kalt woar und beim Werkskanaal von da Nuudlfabrik iiwarol di Eisbloutarn woarn, houbm si sich nit zuui traut bis zum oafachn Glanda ohne Querschtreeibm, weil manchmol houbm a di Kinda schun a Gfühl fia a Gfoahr - oda oafach Angscht.

An solche Taag seins nacha um so enga an da Maua mit da groaßn Fenschtareih entlangschtroaft, und houbm durch di 4*Klunsn eini gschaug, deei vo a paar ogschtellte Konservnbixn

1* Fexxischlacht = Werfen mit Roßkastanien

2* Schützn = das Schütz, handbetriebener oder autm.Schieber

3* oootuscht = mit Lärm oder Gewalt hinunterfallend

4* Klunsn = schmaler Spalt

aufm Fenschta innabei in di Milchglousscheibm einigschtroaft woarn sein. Do houbms nach gseeign, wia di Fraun mit di vaschiednfarbigschtn Kopftiacha au di Schachtln und Papiarseck mit di Nuudln, deei aufm Fördaband gloffn sein, in di Kartoun 1*gschtesslt houbm.

Am wichtigschtn owa woa dea Gruuch, dea iwa da ganzn Geegnd gleeign isch, deei siaß gmischte Luft, deei zum dampfatn Raach, dea ausm Fabrikskamiin aussaquolln isch nu in Gruuch von di zartreeitnan Kaschtaanieneschouln im Herbscht dazua gmischt hat, dea, wenn da Feeihn gangan isch - so schtark hat sein kennan, daß a fascht schun wia a Gschmack iwa di Zungan mit da Luft mit eingschnauft woarn isch. Und deeis Schtuck Weeig zua Schual hin woa fiarn Martin jeedn Toug nei und hatn alm auf a bsundare Oart traurig oda glicklich gmacht, oft a mit an schwaarn Gfühl in da Bruscht augloudn, fia deeis a koan Naaman khabb hat, wenn da freche Wind von di Felda hea in soachalatn Gruuch vom Sandheisl zampm fauln Laab augschauflt und in Kaanal einigschtraahnt hat, viel schnella und leichta as wias di Manda mit iahre klobign Beeisn und vabougnan Rechn vom Schtadtbauamt gmacht houbm. Wia a riesiga 2*Kampl isch da Herbscht-oda Fruahjoahrswind durch di Baam gfoahrn, daß di Äscht alm so tiiaf ooagruadat houbm, daß iahr uunhoamlichs Sausn in di Buabm fiarn ganzn Toug in di Oahrn hängen bliebm isch.

Bei da Barounin iahrm Schloß vabei ziacht sich a broate Schtraßn - da Patagroubm - wia di Buabm den schtillvatraamtn dunklgriianan Toal von iahrm Schualweg khoaßn houbm - in di Obare Schtadt aui, wo si nacha glei amol nouch a poar hundat Schriit hinta da Quarinoonigassn dort glandat sein, wo sii's am wianigschtn hiinzougn hat, bei iahre Leahra.

Is Wichtigschte von iahrm Schualweg woar fia di Buacha Buabm owa decht deeis, daß, nit weit weck von dem Gebeide, in dem si so plagg woarn sein, iahr Groaßmuatta gwouhnt hat.

1* gschtesslt = aufgestappelt

2* Kampl = Kamm zum Frisieren